

Programm Agrarpolitik und Ernährungssicherung

Global/Überregional, Global/Überregional, 2010

Eckdaten			
Land/Region	Global/Überregional, Global/Überregional		
Ländereinordnung	Global/regional		
Summe	- (Zuschuss)	davon „Klima“-Anteil	2 340 000 €
Finanziert über	BMZ	Finanzierungsinstrument	allgemeine FZ/TZ (bilateral)
Jahr	2010	Projektzeitraum	keine Angabe
Sektor	Anpassung		
Projektträger	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Eschborn		
Projektpartner			
Anrechnung auf	<input checked="" type="checkbox"/> 0,7% - Ziel der Entwicklungszusammenarbeit <input type="checkbox"/> Fast-Start-Zusage 2010-2012 <input type="checkbox"/> Biodiversitätszusage 2009 <input type="checkbox"/> Beitrag zur l'Aquila Zusage für Ernährungssicherheit		

Die Nahrungsmittelpreiskrise rückte die ländliche Entwicklung wieder in den Mittelpunkt der Entwicklungszusammenarbeit. Sie gilt als Hebel zur nachhaltigen Bekämpfung von Hunger und Armut. Aber nicht die Agrarpolitik allein muss auf Ernährungssicherung ausgerichtet sein, sondern auch zum Beispiel die Handelspolitik oder die Wirtschaftsförderung. Die GIZ unterstützt und berät ihre Partner bei der Planung und Umsetzung von Vorhaben der Agrarpolitik und Ernährungssicherung. Beispiele sind der Arbeitskreis Welternährung, die Erstellung von Studien, Konzept- und Strategieentwicklung, die Durchführung von Konferenzen und Fachveranstaltungen, sowie die internationale Abstimmung.

Entwicklungspolitische Analyse

Über die Klimafinanzierung geförderte Maßnahmen müssen auch entwicklungspolitischen Kriterien genügen. Für Maßnahmen, die im Zeitraum 2010-2012 bewilligt wurden, haben wir öffentlich verfügbare Projektbeschreibungen danach untersucht, ob einige ausgewählte Aspekte bei der Formulierung von Zielen und Maßnahmen explizit berücksichtigt wurden.

[...weiterlesen](#)

Diese Maßnahmen:

	tragen zu langfristigem Klimaschutz und zur Erreichung des 2°-Ziels bei
X	tragen explizit zur Armutsbekämpfung bei
X	beteiligen die lokale Bevölkerung/Zivilgesellschaft
X	berücksichtigen explizit den Schutz der Menschenrechte
X	haben Gender-Aspekte integriert
X	berücksichtigen schutzbedürftige Gruppen bei Anpassungsmaßnahmen

Quellenangaben:

<http://www.giz.de/fachexpertise/html/3191.html> Juni 2014

zuletzt aktualisiert: 05.06.2015